

Wehr-Kameraden zeigen großes Herz

Wernborn Nach dem großen Brand einer Wohnscheune: Hilfsaktion für André Bernard bringt 3500 Euro

Vor einem Monat hielt ein Scheunenbrand im alten Dorfkern die Feuerwehr in Atem. Es handelte sich ausgerechnet um die Wohnung eines Kameraden. Nachdem dieser all sein Hab und Gut bei dem Feuer verloren hatte, setzte unter den Brandschützern eine Welle der Hilfsbereitschaft ein.

VON DORIT LOHRMANN

Der 30. Juni dieses Jahres wird dem Feuerwehrmann André Bernard stets in Erinnerung bleiben. An jenem verhängnisvollen Samstag brannte seine zum Wohnhaus umgebaute Scheune vollständig aus. Bernard und seine Familie verloren ihr Heim mitsamt all ihren Habseligkeiten.

Genau einen Monat später, am 30. Juli, rührte eine weitere Begebenheit den Wernborner zu Tränen: Seine Kameraden von der Feuerwehr übergaben dem vom Schicksal Gebeutelten eine üppige Geldspende, die sie nach dem Brand spontan von ihren Mitgliedern gesammelt hatten.

Idee aus dem Urlaub

Heiko Selzer erinnerte sich noch gut an seine eigenen Anfänge als Brandschützer. „Als ich vor sieben Jahren in den aktiven Dienst trat, lernte ich André kennen“, schilderte der Vorsitzende des örtlichen Feuerwehr-Fördervereins. „Wir kamen immer sehr gut miteinander aus.“ Deshalb sei es besonders schlimm für ihn gewesen, ausgerechnet zum Zeitpunkt des Scheunenbrandes in Urlaub gewesen zu sein. „Ich konnte noch nicht ein-

mal selbst beim Löschen helfen“, bedauerte Heiko Selzer. Aber in den Schoß wollte er seine Hände trotzdem nicht legen.

Noch von seinem Urlaubsort aus startete Selzer eine spontane Spendenaktion. Zunächst kam ihm dabei entgegen, dass gerade die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurde und der Förderverein ein „Public Viewing“ im Gerätehaus organisiert hatte. Ein Gutteil der über die Kostendeckung hinausgehenden Einnahmen landeten zusammen mit zusätzlichen Zuwendungen vieler Kameraden im Spendentopf für ihren Gerätewart André Bernard. „Schade, dass die deutsche Mannschaft so schnell ausgeschieden ist“, sagte der Vorsitzende. Sonst hätte das Zuschauerinteresse länger angehalten und die Einnahmen beim „Public Viewing“ wären noch höher ausgefallen.

Immerhin aber kamen satte 3500 Euro zusammen, die Heiko Selzer nun im Kreise einiger Kameraden André Bernard überreichte. Der reagierte in knappen Worten. „Ich bin sprachlos“, brachte er gerade mal über die bebenden Lippen.

Doch es ging noch weiter. Aus dem benachbarten Stadtteil Kransberg war ebenfalls eine Abordnung der dortigen Feuerwehr angereist. Jens Heydn, seiner Aussage nach rhetorisch weniger begabt, überreichte daher beinahe kommentarlos einen liebevoll gebastelten Umschlag an den geschädigten Wernborner Kollegen. „Wir haben nur beim Vorstand und in der Einsatzabteilung gesammelt“, entschuldigte Heydn die angeblich nicht allzu üppige Spende. Dabei waren im-



Sie lassen ihren Kameraden nicht im Stich: Die Feuerwehren Wernborn, Kransberg und Usingen sammelten Spendengelder für André Bernard (Mitte mit Spendentopf). Foto: Lohrmann

merhin satte 800 Euro zusammen gekommen.

Sparbüchse

Aus Usingen war Dirk Schimmel-fennig gekommen. Der Vorsitzende des Feuerwehr-Fördervereins in der Kernstadt hatte in seinem eigenen Betrieb eine Sparbüchse von der

Größe eines Trinkbechers mit einer Aufschrift versehen. „Wir helfen“ und „Spendenaktion Scheunenbrand für André Bernard“ prangte auf der Büchse, die Schimmelfennig zudem mit einem Foto der zerstörten Scheune versehen hatte. „Ich weiß nicht, wieviel da drin ist“, räumte der Usinger Kamerad

ein. „Aber ich glaube, da dürften neben den Münzen auch ein paar Scheine gelandet sein.“

André Bernard wird diese Spendenbüchse mit Sicherheit dauerhaft in Ehren halten, zeugt sie doch von der Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft all jener Feuerwehrkameraden, die ihm und seiner Familie zur

Seite stehen. Eigentlich wollte er eine kleine Dankesrede halten, was ihm jedoch nicht gelang. Zu sehr war ihm seine Ergriffenheit anzumerken, dem Mann, der selbst unzählige Lösch- und Hilfeinsätze gefahren war und der sich nun im Unglück auf die Unterstützung seiner Kameraden verlassen durfte.

Sommernachtsfest des Vereinsrings

Usingen. Zum Sommernachtsfest im Schlossgarten lädt der Vereinsring Usingen mit Bernhard Müller an der Spitze ein. Nachdem dieses Fest im vergangenen Jahr dem Wetter zum Opfer fiel, stehen die Stadt Usingen und die Mitgliedsvereine DRK, UTSG, UCV, Usinger Narrenzunft, TuS Merzhausen und dem TSC wieder in den Startlöchern. Am Samstag, 11. August, geht es um 18 Uhr im Schlossgarten los. Für die Verpflegung werden die Usinger Vereine Steaks und Grillwürste zubereiten und Pommes verkaufen. An zwei Ausschankwagen sind Getränke aller Art zu moderaten Preisen erhältlich. Außerdem steht eine Cocktailbar zur Verfügung.

Musikalisch lässt es dann ab 20 Uhr die Gruppe „The Heartbreak Hotel“ krachen. Die sechs-

köpfige Pop-Rockband ist im Usinger Land bereits durch mehrere Auftritte bekannt. Die Bandbeschreibung liest sich so: „Stellen Sie sich so ein Rockkonzert vor: Elvis als Gastgeber holt einen Star nach dem anderen auf die Bühne und Sänger Christian Künkel schlüpft in die verschiedensten Rollen und kopiert diese stimmlich und mit entsprechendem Outfit, begleitet von professionellen Musikern und gekrönt mit Dominique Winkelmann am Gesang. Riesenspaß und Unterhaltung sind garantiert, wenn die Band den Zuschauern Aktuelles und Zeitloses bietet, sie mit in die 1980/90er nimmt oder die Neue Deutsche Welle und Schlager gefragte sind.“

Alle Usinger Bürger sowie Gäste von außerhalb sind willkommen. Der Eintritt ist frei.



Die Gruppe „The Heartbreak Hotel“ gastiert beim Sommernachtsfest des Vereinsrings am 11. August im Schlossgarten. Foto: Privat

Das Leben im Bunker nachfühlen

Kransberg Ursula Flacke betreut Jugendliche bei Buchprojekt über Nationalsozialismus

Was Kinder über ehemalige jüdische Bürger und deren Vertreibung und Ermordung in der Zeit des Nationalsozialismus erfahren, verarbeiten sie unter professioneller Anleitung zu einem Buch. Es wird im November vorgestellt.

„Schließt für ein paar Minuten eure Augen und versucht euch vorzustellen, wie sich die Menschen hier unten gefühlt haben müssen“, sagte Ursula Flacke. Die Autorin, die zurzeit in einem Kulturprojekt eine Schreibwerkstatt mit Kindern betreibt, stand im Bunker unter dem Schloss Kransberg.

Kahle Betonwände umgaben die 14-köpfige Gruppe Jugendlicher und ihre Begleiter. Einige der wegen der hochsommerlichen Hitze leicht bekleideten Schüler begannen zu frieren in dem kühlen Verlies. Dort unten sollen Menschen gelebt haben?

„Gefangene der Nazis“, erläuterte Dr. Miriam Andres. Die Geschichtslehrerin, über das Schicksal der Juden in Usingen gut unterrichtet, unterstützt das Kulturprojekt der Autorin. Im Bunker, wo das nationalsozialistische Regime einst Kriegshäftlinge untergebracht hatte, um sie für Arbeitseinsätze zu missbrauchen, schilderte sie den Jugendlichen, was dort geschehen war. Und Flacke forderte die Schüler auf, sich die Umstände möglichst realistisch vorzustellen.

„Ich sehe abgemagerte Männer, die krank sind und hungrig und trotzdem zu harter Arbeit gezwungen werden“, beschrieb Lili, was ihr

ihre Vorstellungskraft vermittelte. Weit entfernt von der damaligen Realität war die Zwölfjährige damit nicht. Genau so oder so ähnlich muss sich so manches Schicksal in dem Betonbunker unter dem Schloss abgespielt haben. „Man hat später noch allerhand Spuren der früheren Gefangenen hier unten gefunden“, ergänzte Sebahattin Özkan, heutiger Besitzer des Schlosses.

Einige Anbauten waren ebenfalls während der Nazi-Belagerung entstanden, und auch die durften die Jugendlichen besichtigen. Zudem warfen sie einen Blick in die Schlosskapelle, die heute zwar der

Kransberger Pfarrgemeinde gehört, jedoch im 19. Jahrhundert von den damaligen Schlossbewohnern errichtet worden war.

Informationen verarbeiten

Die Picknickpause, die die Gruppe im Schlossgarten abhalten durfte, kam nach den vielen historischen Informationen durchaus gelegen. Schließlich mussten die Kinder zunächst noch das Gesehene und Gehörte verarbeiten und auf Geheiß von Ursula Flacke anschließend in entsprechende Texte packen.

„Ich finde, solche Exkursionen sind für die junge Generation im-

mens wichtig“, fasste Schlossbesitzer Sebahattin Özkan seinen eigenen Eindruck zusammen. Gerade in einer Zeit, in der Antisemitismus und ähnlich gefährliche Strömungen sich wieder ausbreiten versuchten, halte er Aufklärungskampagnen wie das Kulturprojekt von Ursula Flacke für unabdingbar. Er würde gerne noch viele Schülergruppen auf Schloss Kransberg empfangen.

Die Autorin Ursula Flacke wiederum arbeitet weiterhin mit Kindern an dem Projekt „Unerwünscht – Stolpersteine und auf der Flucht“.



Ab in den Bunker tauchte die Projektgruppe, die Ursula Flacke (4. von links) zurzeit betreut. Geschichtslehrerin Dr. Miriam Andres hält den Schülern die Tür auf. Foto: Lohrmann

Sportangebot für alle Bürger

Grävenwiesbach. Am Samstag, 11. August, wird es eine zweite Auflage von „Sport ohne Grenzen“ geben. Unter der Leitung des Sportcoaches Andreas Romahn haben vier Grävenwiesbacher Sportvereine ihre Teilnahme zugesagt. In und um die Wiesbachschule findet ein abwechslungsreiches Integrations-Sportfest von 14 bis 18 Uhr statt. Bürgermeister Roland Seel (CDU), Sportcoach Andreas Romahn, Schulleiter Jan Drumla sowie die Vereinsvertreter bieten den Besuchern ein buntes Programm an sportlichen Betätigungsfeldern. „Alles kann ausprobiert werden“, berichtet Andreas Romahn, dem diese Veranstaltung sehr am Herzen liegt. Als Grävenwiesbacher Sportcoach engagiert er sich für die Integration von Flüchtlingen und hat bereits langjährige Erfahrung in der Flüchtlingsbetreuung.

Jeder Verein bietet Jung und Alt unterschiedliche Sportarten und Bewegungsmöglichkeiten. „Die Sportangebote zum Mitmachen stellen für Kinder und auch für Erwachsene Spiel und Spaß mit Bewegung in den Vordergrund“, informiert Andreas Romahn. So will man bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen die Lust an Sport wecken und die Palette der Vereine präsentieren.

Vortrag bei den Vogelschützern

Grävenwiesbach. Die Vogel- und Naturschutzgruppe lädt zu ihrem monatlichen Treffen ein, das am Mittwoch, 8. August, im Rathaus Naunstadt stattfindet. Ab 20 Uhr geht's dann um das Thema „Lebenselixier Wasser – der Wasserfußabdruck“. Informiert wird von Sabine Dalanis.

Gottesdienst für Abc-Schützen

Grävenwiesbach. Alle Kinder, die in diesem Jahr einen neuen Lebensabschnitt starten, nämlich ihre Schulzeit, sind am Dienstag, 7. August, zum Schulanfangsgottesdienst in die evangelische Kirche eingeladen. Um 9 Uhr geht es los. Zusammen mit den Eltern, den Großeltern, Paten und Freunden dürfen sich die Erstklässler auf diese Art vom Kindergarten verabschieden und auf die Wiesbachschule freuen. Eingeladen sind alle neuen Schulkinder, denn der Gottesdienst ist ökumenisch. Es wird gesungen, gebetet, und es wird eine Geschichte vorgelesen.

Erntedank auf dem Leinfelder Hof

Grävenwiesbach. Noch steht der Sommer in voller Blüte. Doch die Ernte, die hoffentlich reichlich ausfällt, ist in Sicht. Das ist nicht nur im alltäglichen Leben so, sondern auch auf den Feldern. Deshalb findet auch wieder ein Erntedank-Gottesdienst statt. Und weil der im vergangenen Jahr erstmalig auf dem Leinfelder Hof bei Peter Eisinger gefeiert wurde und sehr gut bei den Gästen ankam, gibt es in diesem Jahr eine Neuauflage. Am 30. September um 10 Uhr geht es in der geschmückten Halle los. Genau dort, wo das Getreide lagert und die Erntemaschinen stehen, wird bei einem nicht ganz normalen Gottesdienst für das, was geerntet wird, gedankt. Natürlich gibt es im Anschluss noch etwas zu essen. Und es bleibt genügend Zeit, noch gemütlich sitzen zu bleiben.

BUNT UND QUIRLIG

SOCIETÄTS
VERLAG

Bernd Buchterkirch/Julia Söhngen · Frankfurt mit Kind

Das ultimative Nachschlagewerk für Frankfurter Familien mit Kindern bis zu zwölf Jahren. Neben zahlreichen Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt, Betreuung und Bildung gibt es wieder jede Menge Experteninterviews, Familienporträts sowie tolle Tipps zu Freizeitgestaltung und Bastelideen. Denn die Mainmetropole bietet gerade für Kinder schier unendliche Möglichkeiten.

Klappenbroschur · 160 S. · ISBN 978-3-95542-264-6 · 9,80 Euro

JETZT IM BUCHHANDEL ODER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE // TEL. 069/7501-4297